BMI

Zentrales Bürgerpostfach realisiert

[03.04.2024] Fast vier Millionen BundID-Postfächer wurden auf die neue Infrastruktur des Zentralen Bürgerpostfachs migriert. Dieser neue Dienst ermöglicht allen Bundesbürgern die digitale Kommunikation mit Behörden über ein einziges Postfach.

Um die digitale Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden zu vereinfachen, hat das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) gemeinsam mit der Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung in Bayern (AKDB) und dem Informationstechnikzentrum Bund (ITZBund) das Zentrale Bürgerpostfach (ZBP) realisiert. Ziel des ZBP ist es, eine zentrale, interoperable Postfachlösung für alle Bürgerinnen und Bürger anzubieten, die es ermöglicht, mit verschiedenen Behörden über ein einziges Konto zu kommunizieren.

Die Initiative geht auf den Beschluss des IT-Planungsrates zurück, ein zentrales Bürgerpostfach zu entwickeln, um die digitale Interaktion zwischen Staat und Bürgern zu verbessern. Ende März 2024 wurden laut BMI bereits 3,8 Millionen BundID-Postfächer erfolgreich auf das neue ZBP migriert. Das alte System wird noch bis zum 30. Juni 2025 unterstützt, während es im Hintergrund auf das neue ZBP umgestellt wird.

Das ZBP ersetzt damit die Notwendigkeit für die einzelnen Länder, eigene Postfachlösungen zu entwickeln oder zu unterhalten. Länder ohne eigene Postfachlösung können sich direkt an das ZBP anschließen, heißt es in einer Pressemitteilung. Ein wesentlicher Vorteil des neuen Systems ist die zentrale Anlaufstelle für Support-Anfragen, welche die Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden erheblich vereinfachen soll.

(al)

Stichwörter: Digitale Identität, AKDB, ITZBund, Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI), BundID